

Georg Herwegh (1817-1875)

Polen an Europa

März 1846

- Der heil'ge Krieg ist neu entglommen,
Die Söhne Polens werden wach,
Wir haben unser Schwert genommen
Nach fünfzehn Jahren tiefer Schmach.
- 5 An dich, du stumme Zeugin unsrer Klage
Und unsrer namenlosen Qual,
An dich, Europa, richten wir die Frage:
Verläßt du uns zum zweitenmal?
- 10 Ist's nicht ein Kampf für deine Sache?
Ein Kampf, von jedem Flecken rein?
Auf! Polens Adler will der Rache
Gebenedeiter Engel sein.
Die Saat ist reif, es rauschen unsre Sensen,
- 15 Wir schwingen auch für dich den Stahl:
Die Hoffnung sieh in unsern Augen glänzen –
Verlaß uns nicht zum zweitenmal!
- Du liegst an alter Schuld erkranket –,
- 20 Europa, o entsühne dich!
Und schnell, solange die Waage schwanket,
Wirf noch dein Herz hinein für mich.
Dein Zaudern wäre dreifach ein Verbrechen,
Denn dreifach ist der Feinde Zahl;
- 25 Für dich und mich ein dreifach Joch zu brechen,
Verlaß mich nicht zum zweitenmal.
- Ein wildes Meer von Aufruhrflammen,
Der Zorn der ganzen Welt vereint,
- 30 Schlag über seinem Haupt zusammen
Und trümmre nieder unsern Feind!
Deutschland! sei zwischen uns ein Bundeszeichen,
Der Freiheit loderndes Signal!
Auch Polens Aar trägt einen Kranz von Eichen:
- 35 Verlaß mich nicht zum zweitenmal.
- Auf, Preußen, schüttele deine Ketten!
Erkämpf dein Recht, der Tag ist da!
Es gilt ja mich und euch zu retten –
- 40 Auf, Ungarn! auf, Italia!
O Galliens Hahn, sprich, bist du blind geworden
Und ahnst du nicht den Morgenstrahl?
Sie nahn, sie wüten, die Barbarenhorden –
Verlaßt uns nicht zum zweitenmal!
- (241 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/herwegh/gedichte/chap010.html>